

*Das zähe Ringen von
Bürgermeister Eugen Heizmann
um den Standort des neuen
Gymnasiums in Hausach wurde
mit Erfolg gekrönt.
Aufnahme: Kurt Klein*



tisch?: „Wenn de Heizmann bi de Ämter vorne nusgworfe wurd, no geht er wieder hinde ni“. Im Mai 1949 traf dann der Erlaß ein, durch den das Ministerium in Freiburg die Verlegung des Progymnasiums von Wolfach nach Hausach verfügte. Zunächst sollte der Unterricht von der Sexta bis zur Untersekunda aufgenommen werden. Gleichzeitig wurde aber auch für den Bedarfsfall dem Ausbau zur Vollanstalt zugestimmt.

Mit aller Energie suchte nun der Hausacher Bürgermeister nach Wegen und Möglichkeiten, daß der Unterricht bereits mit dem Beginn des neuen Schuljahres 1949/50 beginnen konnte. Zusammen mit dem Direktor der Mannesmann-Werke, Dr. Rivinius, gewann man den französischen Gouverneur in Wolfach, de Rendinger, für die pachtweise Überlassung des ersten Stocks des von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Herrenhauses für schulische Zwecke. Weiter wurde der Leiter der Volksschule, Oberlehrer Krespach, gebeten, Klassenräume zur Verfügung zu stellen. Wie argumentierte doch der Bürgermeister?: „Wenn ich Fachkräfte für die Industrie gewinnen will, dann muß ich für deren Kinder den Besuch einer Höheren Schule anbieten können“.